Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2005)**

Heft 12: **Fassaden = Façades**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

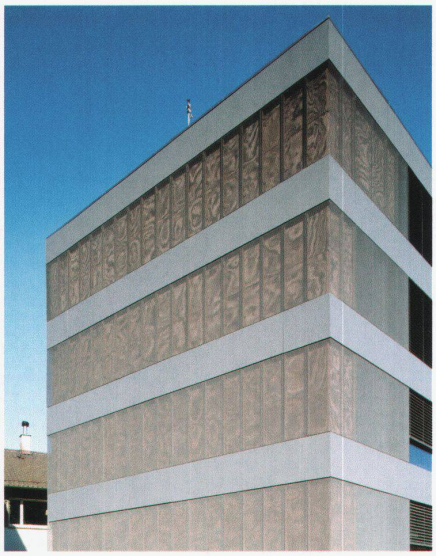
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architekturabteilung das Haus zusammen mit Baumschlager Eberle plante. Die repräsentative Umgebung gab den Ausschlag zur klassisch-soliden Erscheinung des Gebäudes: Das zentrale Lagerhausareal ist geprägt von stattlichen Häusern der Textil- und Stickereiindustrie, die hier einst residierte. Die mächtigen Gebäude prägen gelber Ziegel oder grün-bläulicher Sandstein aus Rorschach.

Das siebengeschossige Bürohaus nimmt mit einer Fassade aus gelbem Sirkwitzer Sandstein aus Polen auf diese Nachbarn Bezug. Trotz raumhohen Fenstern wirkt sie wie eine Lochfassade. Mit dem Fehlen klassischer Elemente wie Gesims oder Sockel, mit der zwar unterbrochenen, aber umlaufenden Reihung identischer, hochformatiger Fenster und vor allem durch die schmaleren Wandteile dazwischen erinnert der Baukörper aber ebenso an Beispiele des italienischen Faschismus. In den Entwurfszeichnungen waren die schmalen Lüftungsflügel der Fenster noch in vorarlbergischer Manier geschossweise wechselnd mal links mal rechts angeordnet. Ausgeführt befinden sie sich jeweils auf der gleichen Seite.

Im Erdgeschoss bedient ein Restaurant die Dienstleister der oberen Etagen. Die sechs 13 Meter tiefen Bürogeschosse eignen sich für Zellenbüros ebenso, wie für offene Etagen oder Kombibüros. Der kompakte Kern mit Treppenhaus, Aufzügen und Nasszellen sitzt an der südwestlichen Längsfassade, dort, wo das Gebäude an das benachbarte, gleich hohe Lagerhaus anschliesst, in dem nun Läden und Cafés eingezogen sind. Im Treppenhaus, nobilitiert mit einem Boden aus Jurakalkstein, hat man daher weder natürliches Licht, noch Ausblick. In Verlängerung des Kerns teilen drei Stützen den Gesamtraum in



Bilder: Reinhard Zimmermann

VELUX®

REGISTER BEFORE 10 FEB 2006

WWW.VELUX.COM/A

INTERNATIONAL
VELUX AWARD 2006
FOR STUDENTS OF ARCHITECTURE

WWW.VELUX.COM/A

uia

LIGHT OF TOMORROW